

der Parteigruppen. Deutlich zeigt sich, daß die Parteigruppen, die bereits zum politischen und geistigen Zentrum ihrer Brigaden wurden, auch geschlossen mit ihren Brigaden das Lehrjahr besuchten und die Teilnahme am Parteilehrjahr auf der anderen Seite aktiv die Entwicklung der Brigaden förderte. So schätzen heute nach Abschluß des Lehrjahres 1964/65 alle APO-Leitungen unserer BPO ein, daß die Teilnahme am Parteilehrjahr ihren Niederschlag in einer weiteren Verbesserung der Brigadearbeit findet. Besser als in der Vergangenheit werden in jenen Brigaden aktuelle politische Probleme diskutiert, und geklärt.

Es ist deshalb auch nicht zufällig, daß solche sozialistischen Brigaden wie „DSF“ und „Frieden“ vom Walzwerk, „Theodor Körner“ vom Thomas-Stahlwerk, „1. Mai“ vom MB-Hochofen, „Völkerfreundschaft“ von der Kranabteilung und andere auch die besten

Leistungen im sozialistischen Massenwettbewerb vollbringen. Zufällig ist es auch nicht, daß gerade diese Parteigruppen die hervorragendsten Ergebnisse bei der Gewinnung der Besten als Kandidaten für unsere Partei aufweisen.

Wenn das 9. Plenum des Zentralkomitees unserer Partei unterstreicht, daß unter den Bedingungen der technischen Revolution und des neuen ökonomischen Systems die Arbeit der sozialistischen Brigaden zur objektiven Notwendigkeit wird, um die Beschlüsse des VI. Parteitages durchzuführen, so ist die Durchführung des Parteilehrjahres dabei eine wirkungsvolle Hilfe. In den Schlußfolgerungen aus dem Parteilehrjahr 1964/65 stellen sich daher auch alle Leitungen der Abteilung für die Organisation unserer BPO die Aufgabe, noch weitere Parteilose sowie ganze Brigaden zur Teilnahme am Parteilehrjahr 1965/66 zu gewinnen.

Propagandisten mit neuer Qualität

Eine dritte Lehre ist, daß das Parteilehrjahr dazu beitragen muß, aktuelle Probleme zu klären und Fragen unserer Mitglieder und Parteilosen zu beantworten. Das wurde besonders durch die Teilnahme einer Vielzahl von Parteilosen notwendig. Diese waren es auch, die zu Beginn des Lehrjahres, zum Beispiel in der APO Transport- und Umschlagbetrieb, bei der Einschätzung der Zirkel kritisierten, daß die aktuellen Tagesfragen zuwenig geklärt und beantwortet werden. Die Beseitigung dieser Mängel verlangte noch größere Aufmerksamkeit der Parteileitung sowie der APO-Leitungen für den Inhalt des Parteilehrjahres.

res. Hilfe war uns dabei der Beschluß des Politbüros vom 23. Februar 1965 „Für eine neue Qualität der politisch-ideologischen Arbeit mit den Menschen“.

Wie insgesamt für die Verbesserung der politisch-ideologischen Arbeit kam es uns auch beim Parteilehrjahr darauf an, angefangen von den Parteigruppen über die APO-Leitungen bis zur Leitung der BPO die politisch-ideologische Situation, das Denken und Fühlen unserer Menschen gründlicher einzuschätzen und davon ableitend in Verbindung mit dem Themenplan den Inhalt der Seminare und Zirkel festzulegen und die Propagandisten auf dieser Grundlage zu schu-

len. Der Inhalt der Parteischulung wird seitdem im monatlichen Plan für die politisch-ideologische Arbeit festgelegt und von der Parteileitung bestätigt. Das hat uns bisher geholfen und wird uns auch bei der weiteren Verbesserung der eigenen Führungstätigkeit helfen, das Parteilehrjahr noch wirkungsvoller zu gestalten.

Die Wirksamkeit des Parteilehrjahres wird aber auch wesentlich durch die Qualität und Eigenschaften der Propagandisten bestimmt. Ihrer Auswahl und Qualifizierung kommt daher große Bedeutung zu. Propagandist im Parteilehrjahr zu sein darf nicht als irgendeine Funktion betrachtet werden, die man so nebenbei mit ausüben kann. Der Propagandist muß sich voll und ganz dieser Aufgabe widmen. Nur so können wir auch der Hauptaufgabe des neuen Parteilehrjahres 1965/66, die im Beschluß des Politbüros des ZK der SED vom 25. Mai 1965 (siehe Heft 12/65 des „Neuen Weg“) dargelegt wird, gerecht werden. Dort heißt es, daß die Hauptaufgabe darin besteht, das ideologisch-theoretische Niveau der Mitglieder und Kandidaten der Partei weiter zu heben.

Die Durchführung des Parteilehrjahres ist Bestandteil der Führungstätigkeit der Leitung unserer BPO. Wir haben uns monatlich mit dem Inhalt und der Durchführung des Parteilehrjahres in der Leitung beschäftigt und werden das auch im neuen Lehrjahr so handhaben, denn wir sind dadurch ein ganzes Stück vorwärtsgekommen.

Joachim Mittasch,
Sekretär der Betriebsparteiorganisation der SED im VEB
Maxhütte, Untervellenborn